

Befund:	1708003225_DP
Patient:	Eva Testfrau
Geb.-Datum/Geschl.:	22.12.1978 / W
Probeneingang:	15.08.2017 13:37
Probenentnahme:	15.08.2017

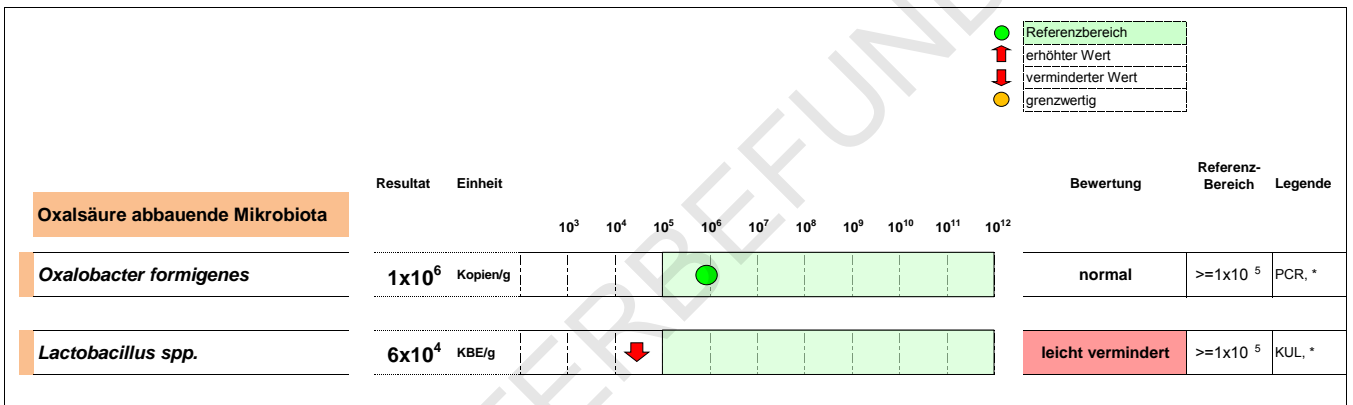
<b>Arzthotline</b> <b>bitte keine Patientenanrufe!</b>	
Durchwahl-Nr.: 02772 - 981 166	
Mo. 09:00-12:00	Dr. med. Christian Maaß
15.30-19.00	Dr. med. Peter Vill
Di. 09.00-12.00	Petra Kolb-Kisselbach (Ärztin)
15.30-19.00	Dr. med. Michael Schreiber
Do. 15.30-19.00	Dr. med. Hartmut Dorstewitz
Fr. 09.00-12.00	Dr. med. Rainer Schmidt
Sa. 09.30-13.00	Dr. med. Thomas Ellwanger

MVZ Institut für Mikroökologie GmbH - Postfach 1765 - D-35727 Herborn

Herr Stefan Heilmann  
Auf den Lüppen 8  
35745 Herborn



<b>Nierensteinrezidiv-Risiko</b>	<b>Untersuchungsbefund</b>	Herborn
	Probenmaterial: Stuhl	<b>14.02.2018</b>



- Referenzbereich
- ↑ erhöhter Wert
- ↓ verminderter Wert
- grenzwertig

Legende  
PCR (Polymerase Kettenreaktion)  
\*nicht akkreditierter Parameter

KUL (kultureller Nachweis)

Dieser Befund wurde elektronisch am 14.02.2018 um 08:26 durch Dr. med. Kerstin Rusch (Ärztin) freigegeben.

## **Nierensteinrezidiv-Risiko**

### **Aktueller Befund und Beurteilung:**

Die Anzahl der Laktobazillen ist vermindert. Die Zellzahl von Oxalobacter formigenes ist im Normbereich. Die Kapazität, Oxalsäure abzubauen, ist beeinträchtigt.

### **Medizinischer Hintergrund zum Nierensteinrezidiv-Risiko**

Nierensteinbildung ist multifaktoriell bedingt und wird u.a. durch den Lebensstil und die Ernährungsgewohnheiten beeinflusst. Calcium-Oxalat-Steine sind der häufigste Typ und sind bedingt durch eine Hyperoxalurie.

#### **Laktobazillen**

Laktobazillen sind Gram-positive Mikroorganismen, die als Protektivmikrobiota des Dünndarm angesehen werden. Sie sind in der Lage, Oxalsäure zu verstoffwechseln.

#### **Oxalobacter formigenes**

Oxalobacter formigenes ist ein Gram-negativer, anaerober Organismus und sorgt im Darm für den Abbau von Oxalaten. Er wird als nephroprotektiv angesehen. Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren sind fast vollständig mit diesem Keim besiedelt. In der späteren Lebensphase verlieren die Menschen diesen Keim, so dass seine Präsenz im Darm auf ca. 70 % geschätzt wird. Die häufigste Ursache für den Verlust dieses Keims im Darm ist die oft unnötige breite Anwendung von Antibiotika

Mit freundlichen Grüßen

MVZ Institut für Mikroökologie GmbH